

## Hausandacht – 2. Sonntag nach Epiphania

16. Januar 2022

---

Wir feiern an diesem dritten Sonntag im neuen Jahr noch ein bisschen Weihnachten. Die Ereignisse im Stall scheinen schon weit entfernt zu sein. Dabei ist noch nicht einmal ein Monat vergangen. Der Alltag hat uns schon wieder fest im Griff.

Wir feiern die gute Nachricht, indem wir versuchen zu verstehen, was daraus geworden ist. Der so ungewöhnliche Anfang im Stall zu Bethlehem bringt auch ein unkonventionelles Leben und Wirken Jesu mit sich. Mit Paulus begeben wir uns auf die Spur.

### Wochenspruch

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ | Johannes 1,16

### Psalm 105

**D**anket dem Herrn und rufet an seinen Namen;

verkündigt sein Tun unter den Völkern! Singet ihm und spielet ihm,  
redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!  
Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,  
du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort,  
das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

### Lied – EG 398 In dir ist Freude

In dir ist Freude, in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben,  
du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.

Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,  
wir ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte,  
an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

### Impuls

Paulus hatte den ersten Christen eine beeindruckende Geschichte zu erzählen. Er selber ist Jesus nicht schon als Jünger gefolgt. Ganz im Gegenteil. Als Saulus war er einst eine große Gefahr für die junge Christenheit. Doch Paulus hatte eine Erscheinung. Christus hat sich ihm gezeigt und sein Leben komplett verwandelt.

Davon können wir oft nur träumen. Dieser Moment, wenn man plötzlich klarsieht. Alle Fragen und Sorgen finden eine Antwort. Das Leben ist einer höheren Sache gewidmet. Sowas passiert doch im wahren Leben nicht mehr. Oder doch?

Paulus hat auf seinen Reisen nicht nur von sich erzählt, sondern auch von Christus. Von den Wundern, die er an vielen Stellen vollbrachte. Denken Sie nur an die Hochzeit zu Kanaan. Davon können heute sogar Menschen erzählen, die sonst gar keine Ahnung von Jesus haben.

Diese Erzählungen haben eine besondere Kraft. Das hat Paulus auch an die Gemeinde in Korinth geschrieben. Sie sind mächtiger als jedes gelehrige Wort, was uns zu verstehen geben will, wie Gott ist. Diese Wundergeschichten zeigen uns, wie Gott ist.

Dabei kommt es jenen, die nicht verstehen können, alles sehr lachhaft vor. Blinde sehen, Lahme gehen und Wasser wird zu Wein! Doch jene, die zu Gott gehören, können in diesen Wundern Gott erkennen.

Und dann, dann gibt es solche Wunder noch heute. Ein Kind, das trotz schwierigster Voraussetzungen zu einem liebevollen Erwachsenen wird. Ein Streit, der nach Jahrzehnten doch beigelegt werden kann. Eine Feier, die trotz Coronamaßnahmen und Sorgen doch noch fröhlich ist und den Alltag überstrahlt.

Nach dem Kind im Stall war Jesus so vieles mehr: ein Fremder, ein Suchender, ein Fragender und Klagender, ein Wegweisender und ein Wanderer, ein Anführer und nicht zuletzt Gottes Sohn. Wir können Sehen durch Glauben. So schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth: „Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes“ (1. Kor 2,10)

## **Glaube im Alltag**

Das Weihnachtsfest ist für viele schon beendet. Der Baum abgeschmückt und die meiste Dekoration ist weggeräumt. Doch wie die Hirten können wir Weihnachten auch mit uns tragen. Die Hirten haben erzählt, was ihnen wichtig geworden ist, was sie erlebt haben und was sie verändert hat.

Machen Sie das doch auch mal. Wenn Sie gerade niemanden finden zum Reden, dann nehmen Sie sich ein schönes Blatt Papier und schreiben es auf. Haben Sie ein kleines Wunder erlebt? Oder ein richtig großes? Was macht Weihnachten für Sie aus?

## **Fürbitte**

Guter Gott,  
der Alltag hat mich nach den Feiertag schon wieder. Aufgaben und Sorgen lassen keinen Platz mehr für besinnliche Stimmung. Lass mich auch in diesen kalten Tagen beim Kerzenlicht diese weihnachtliche Freude spüren, damit ich sie mitnehmen kann. Ich will teilen, was mich doch so froh macht.

## **Vater unser im Himmel ...**

## **Segen**

Begleite mich mit deinem Segen auf allen meinen krummen Wegen. Bewahre mich vor mancher Dummheit und schenke mir aus deiner Weisheit. Amen

Friederike Rohr  
*Ordinierte Gemeindepädagogin*